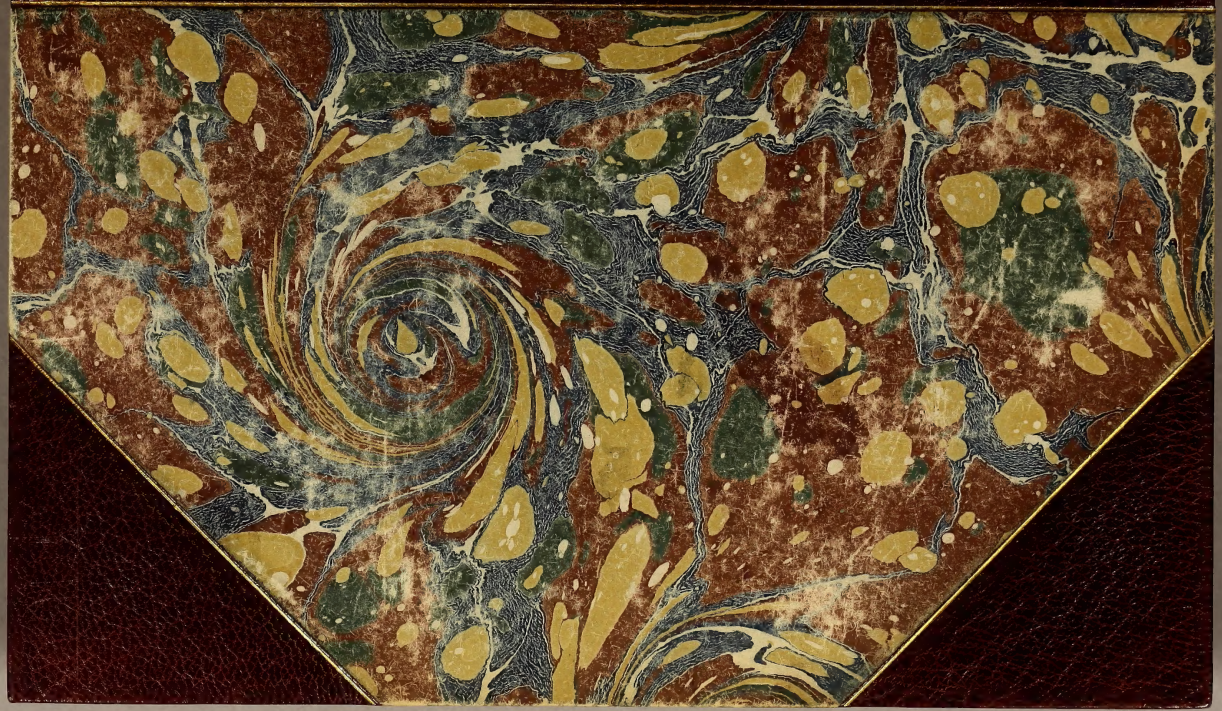


John Carter Brown
Library
Brown University

BOUND BY RIVIERE & SON

Flumen paruum sicut crescit ita Re
sanctus inualescit vbi pridem minimus
locus post hec maximus v⁹ Sic in na=
tura deus extollit sua iura In iij noctur
Iste sanctus absq3 macula introiuit
in tabernacula electis dei parata. Ps.
Domine quis habitabitin. An Cor
dis desiderium] hic sanctus est adeptus
per dei imperium nec labijs deceptus.
Ps Domine in virtute tua An Ge
neracio nurenbergensis querens dei faci
em sebaldum laudibus immensis colit ⁊
in aciem elegit patro inij. Ps Domi=
ni est terra vs Magna est gloria eius.
Omelia Nemo lucernaz Rem
Dum trãsferetur corpus sci ad scoto
rũ templũ tãti illic rennuit locari Sed
quo prius venerari v⁹ Pluries allatus
sed nec scũs sibi gratus Sed Re
Hic dum barba deluditur deludens p
cutitur Oculus amittitur perpetuo re=
colitur v⁹ Justa vindicta iudex punit fo
re dicta Oculus Re
In facto exequiarum plures assistũt

primam añ de laudibus ps feriales cap
Beatus vir qui in sapiencia. Re In
facto exe quiarum. Ad mgt Añ
Laus in fine decantetur rex celorum
veneretur qui sebaldum sanctum dedit
huic loco et concedit suis hic supplicibz
pijs interuẽtibus eius uotis exaudiri deo
iugiter uniri Suffra Anima mea Et de
sancto Bernhardo Iste cognouit. vs.
Justum deduxit dominus Collctã
Perfice quesumus domine in no=
bis sancte religioĩs effectum ⁊ ad ob
tinendam tue gracie largitatẽ beatus
bernhardus abbas ⁊ doctor egregi⁹
suis apud te semper pro nobis meri
tis ⁊ precibus intercedat Per dñm.
Completorium de assumpcione btẽ vir
Die sexta Inuitatoriũ uts. Et tene
tercium nocturnum. Lectio.
Ex quo timeo satis ⁊ valde perti=
mesco: dum vestris cupio pare=
re profectibus. ne forte sicut impro=
bus ita ⁊ indign⁹ laudator inueniar.
profecto cum nec sanctitas vel facũ

Confidimus in dño ihũ cap.
quia qui cepit in vobis opus bouũ ꝑ
ficiet usq; in diem xp̃i ihũ sicut est mi
chi hoc iustũ sentire ꝓ omib; vobis.
Hoc oro ut caritas vestra cap
magis ac magis habũdet in sciencia ⁊
in omni sensu ut probetis pociora. vt
sitis sinceres ⁊ sine offensione usq; in
diem xp̃i. repleti fructu iusticie ꝑ ihe=
sum xp̃m dñm nostrũ collecta
Deus refugiũ nostrũ et virtus ad
esto pijs eccl̃e tue p̃cib; auctor ipe pi
tatis. et presta. ut quod fideliter peti=
uius efficaciter cõsequamur Añe
Dixit aũt dñs serno redde quod debes
procidens autẽ seruus ille rogauit enz di
cens paciam habe in me et oĩa reddã tibi
añ Pacienciam habe in me dñe ⁊ omĩa
reddã tibi añ Serue neq̃ oẽ debitũ dimi
si tibi qm̃ rogasti me nõne ergo oportuit
et te misereri conserui tui sicut et ego tui
misertus sum dicit dñs Dm̃ca. xviij
In illo tẽpore Scdm̃ mathe. c. xvij.
Abeuntes pharisei consilium inierũt
ut caperent ihm̃ in sermõe Et mittunt
eum Tu autem domine lectio.
Nam consilio malo deprehenso tan
to minus nascitur confusio quanto ꝑ
sona fuerit deterior Magister scimus
quia verax es. et viam dei in veri=
tate doces et non est tibi cura de=ali=
quo Non enim respicis personam ho
minũ Magistrũ eum vocant et vera
cem: vt quasi honoratus et laudatus
misterium sui cordis eis simpliciter a=
periret. tamq̃ eos uolens habere disci
pulos Dic nobis quid tibi videtur. li
cet cẽsum dari cesari an non? Blan
da et fraudulenta ineerrogacõ illuc ꝓ
uocat respondentẽ. ut magis dominuz
q̃ cesarẽ timeat: ut dicat non debere
tributa solui. ut statim audiẽtes hero
diani. sedicõis contra romanos prin
cipem teneant Cognita autem ihesus
nequicia eoꝝ ait. Quid me temptatis
ypocrite? Non scdm̃ sermones eorum
pacificos blande respondit: sed scdm̃
conscienciam eorum crudelem ⁊ aspe
ram dixit: quia deus plerumq; ad ani
mam loquitur [illegible] ad corpus. volun=

Lobspruch

Über die Herrliche Victori. In Eroberung der Silberflotta/in dem Bay. Matanea, vnter dem Commando des E. vnnd Manhafften Peter Peters Heyn/wie auch die Eroberung der zwo Galleonen/so auß Honduras kommen seyn.

Zugeschrieben den Herrn Gewinthebbern der Octroiſrden vnd von GOtt geſegneten Weſt Indianiſchen Compagny.

Gedruckt im Jahr CHRIſti/
Anno 1629.

Lobspruch

Vber die vberreichte Silberflotta/

So

Herrn Peter Peters Heyn

erobert.

Anno 1629.

DA man zweymahl vierzehen / vnd sechzehenhundert Jahr
Thet schreiben / da stundstu / O Sion in Gefahr /
Der Feind dein Hussen hat vmbringt mit solchem Hauffen
Daß nicht ein Kauffmanschiff ohn Gfahr da möcht außlauffen
Das arme Babsts Volck / so da für vmb ein Stück Brodt
Gefangen würden bald / verurtheilt zu dem Todt.
Daß war der Jesabel / der Königs Tochter that /
Die selbst im Niederland jhr eigen Wohnung hat;
Sie hat gewiß / sie hat sich ghalten nach der Art /
Von welcher sie gezeugt vnd auch geborn ward
Philips jhr Vater war / Philipus war der Man.
Welcher die Niederland gegen sich macht auffstahn /
In dem er brach sein Glübt / in dem er brach sein Eyd /
Vnd sandt im Niederlandt den / so Sion thet leyd

Vmb Gottes Eigenthumb/das Volck von Gott erkorn
Gäntzlich zu rotten auß/zu dempffen in jhren Thorn/
Duc d' Alba war der Mann fürwar ein finster Volck
Von Phillip dar gesandt/zu vertilgen daß Volck
Die er in seinem Rath erkläret hat für Rebellen
Vnd sie/wie Pharao/bezwingen wolt vnd quälen
Welchs er auch hat gethan/was Blut hat er gesuffen/
Vber dem noch manch Mensch vnd Stadt Draacht thut suchen/
Hat man das nicht gesehen im Jahr achtzig vnd acht?
Da er die Englisch Roß gantz zu verderben dacht/
Dazu er seine Flott/gerüst hett vnd muntirt,
Vnd Parma auch zu Land ein groß Armada führt
Vmb so viel heilig Volck elendig zuermorden/
Dazu er mit sich bracht etlich tausent
Mißlungen ist es euch Ewr selbst hat jhr verschont/
Weil wir Rebellen seyn/dem Land mit Rach gelohnt.

Aber sagt O Maraen, sagt doch dieweil jhr wist/
Daß diese Sach noch nicht gäntzlich vergessen ist/
Was das vnschüldig Volck bey euch verschuldet hat
So in America zu der Zeit wohnen that.
Die Euch/wann jhr nur könt/gern alles wolten geben/
Wann jhr/Erbarm es Gott? sie nur liesset beym Leben?
Aber es mocht nicht seyn/kein Schatz euch so gefiel/
Der so viel werth mag seyn/als ein vnschuldig Seel/
Das Land ist noch voll Bluts/das Blut das rufft nach Rach
Vnd der so ist gerecht/führt auß ein gerechte Sach.
Das Vnrecht da begangen/der Herr steck in sein Kropff
Vnd send gewiß die Rach/vff dein selbst eigen Kopff
Gebiet doch auch gebiet/als ewere gfangnen Knaben?
Daß sie nach grossem Schatz frey scharren vnd auch graben/
Vnd läßts für Interess in die Rechnung einschreiben/

Das

Das gantze Capital wird doch zum Rest vns bleibn.
Dann seht der Herr der thut die Schiff nach Westen fährn/
Vmb das vnschuldig Blut wiederumb auffzurührn/
Das noch ligt in der Erd/ obs schon verzehrt scheint
Ewr Schätze doch mit Blut vbral beflecket seynd.
Weil solcher Schatz von euch/mit Vnrecht wird besessn/
Ein Rachel wird gewiß jhr Kinder nicht vergessn/
Die jhr so schändlich habt mit Herode ermordt/
Daß dergleichen noch nie zuvoren ist gehört/
Welcher auß jhnen kont ewr Hand entrinnen doch?
Ein Volck so vnbewehrt wurff man von Felsen hoch.
All diß vnschüldig Blut ewr Hand nicht kont entgahn/
Wie wol Niemand auß jhn das ringst euch thet mißthan.
Solt dann der HErr nicht solch Mißthat von euch heischen/
Daß jenig mähen ab mit eim zweyschneiten Eisen
Welches jhr habt gesäet in lauter Menschen Blut/
Darinn mit Ewr Hand jhr stätig nach vmbwühlt.
Blut ist/was jhr anrührt/ja selbst ewr Schätze groß/
Die jhr durch Vnrecht kriegt/durch Mittel so Gottloß/
Diß Blut das schreyet Rach/vns zu dem Streit vermahnt/
Ruht nicht biß ewer Schätz verlohren seyn allsampt.
Die Seeländer im Land haben jhn fürgenommen
Dich z'suchen in den Portn/vff allen deinen Stromen/
Vff dein selbst eigner Hußt/geanckert ohne Schew/
Meint jhr das jederman vor euch so bange sey?
O nein/gewißlich nein/Matroß hat guten Muth/
Vranien nimmermehr vor Spannien lauffen thut.
Habt jhr dann an die Prob seithero nicht gedacht/
Da ewer Heilgen all empfanden vnser Macht/
Ewrn Salvator ja selbst muß jhr lassen im Stich/
Vnd all sein Heiligthumb/das kont euch helffen nicht.
Vmb vnsern Sünden willn ist es wieder geschehen/

Daß ewer Salvator ewer Hand thet entgehn/
Der grosse Heilig ist erobert wird verlohrn/
Weiln ewer Niederlag damahls noch nicht gebohrn.
Seht vnsern Salvator, der beyd ist Gott vnd Mensch/
So sein erwöhltes Volck erlöst auß viel Elend/
Erweckt im Niederland so kluge Batavier.
Die auff Nepduni Rück ewer Schätz bringen hier
Zu Dienst derselben/die mit Eiffer vnd mit Luß/
Zu dem gemeinen Nutz/die Flott han außgerüst/
Zu vnsers Gottes Ruhm/ seines Namens Preiß vnd Ehr
Vnd zu Fortpflantzung auch Christi sehr werther Lehr
Vnd dir O Babylon zu Schmach vnd auch zu Schand/
Sions Beschirmer legt ans Ruder selbst sein Hand.
Wann gleich bißweiln vmbkomn etlich von sein Vasallen/
So drauff außgfahren seyn ewr reiche Schätz zu holen/
So ruht jhr Seel bey Gott/jhr Ehr bleibt vff dem Land/
Jhr manhafft That die wird jederman dann bekandt.

Hier kompt mir in den Sinn die lobwürdig memori,
Wie da vor Gibralter/erlangen thet Victori
Hemßkerck der Batavier, ein frommer dapffer Held
Vom Feinde vmbgebracht/elendig nieder gefellt:
Sein Leib der ligt vnd ruht/sein Ehr wird nie begraben,
Sein Seel besegelt hat einen gewüntschten Haven/
Also durch Famam auch/ Jan Peters kühne That/
Erzehlt soll werden nu vberall in der Stadt.
Ein ander Hemßkerck jhn mag nennen jederman/
Sein vnverzagtes Hertz sein selbst That rühmen kan/
Wie auch der grosse Gwinn/da Spanien nach vmbsucht.
Füg nun/ O schnelle Fam biß oben in die Lufft/
Vnd laß sein Ruhm/sein Ehr beschreiben gantz vollkommen/
Für sein namhaffte That vors Vaterland fürgnommen.

Die

Dieweiln er ist todt/ so ruht die Seele wehrt
Bey Gott/ wie wol der Leib verfaulet in der Erd
Steht jemand bey dem Grab/ vñ denck wer ligt doch hier?
Sieh auff die Grabschrifft/ die wird solches verkünden dir:
Er ist gewest der Mann/ des Hertz war von Metall/
Erwardent den Entsatz von seinem Admiral,
Der wust durch sein Verstand ein Mittel zu erdencken/
So sie von Honduras im Hertzen thete krencken/
So bald als dieser Heldt/ ward vmbbracht vnd ermordt/
Legt vnser Admiral den Spanier stracks am Port/
Vnd ließ sie fühlen da seine Hände vnverzagt/
Zerbrach der Löwen Zähn/ vnd sie zu nichte macht/
Der alt zerbrochen Naach Charontis der die Veer
Bedient dem Hellischen Stroms/ fast vntergsuncken wer
Von der so grossen Zahl/ deren gottlosen Seelen
Die wieder jhren Danck selbst in das Schifflein fühlen
Wie wol so grosse Zahl der Seelen nicht thut genüg/
Zu bezahlen das Blut/ daß im sein Leibe trug/
Dieser kün Capitain, der sonst nichts wolt erwerben/
Lobwürdig Compagney, als in ewrm Dienste sterben/
Lig hie mit seinm Leichnam/ sein Seel in Gottes Reich/
Jehova vnser Gott erweck wieder seins Gleich.
Ein dapffern General, einen kühnen Capitain,
Frage Jemand wer er ist/ es ist der Peter Heyn/
Der so ein Ruthe ist fürs hoffertige Spanien/
Ein Pflaster für die Wunden dem trawrigen Alemanien.
Stewrt der Vbelthat/ die der König Maraon.
Getrieben hat bey vns/ sein Schätz bringt er davon/
Ein so sieghaffter Held/ einr von den Bataviern,
Des Häupt wol würdig ist/ einer Cron von Lauriren
Zu Ehren seiner That/ zu seinem Ruhm vnd Lob/
Ob schon grossen Verdruß Spanien tregt darob/

Der sich dörffte vnterstehn zu fallen in das Land/
Ein König also mächtig/drumb wird jhn zu erkandt
Ein ewig Lohn dafür / so nicht von grossen Gut/
Sondern ein Lob/das stets/nach seinem Todt bleiben thut
Wann er wird gestorben seyn mit andern frommen Helden
Die für das Vaterland Jhr Leib zu Pfande stalten/
Hierin besteht jhr Lohn ja allermeist hierin/
Da beyds jhr Lob vnd Ruhm bey vns vnsterblich sind.
Vnsterblich bleiben sie in ewiger Memori;
Drumb streit jhr Helden klug vnd wart auff diese Glori.
Dann weiln ewer Streit zu dem End angewandt/
Daß Christi werthe Lehr/werd weit vnd breit bekant
So tröst euch allermeist / ob schon der Leib muß sterben/
Noch ein viel grösser Lohn soll doch die Seel ererben
Diesen Lohn hat bekommen der aller klugste Held/
So vnser Vaterland in Freyheit hat gestellt.
Der von seiner Jugend auff zu streiten angefangen/
Der hat sein letzten Streit in Gott auch vbergangen/
Sein Herrn Bruder auch das Streiten so gelehrt/
Daß er die Warheit hier mit Watheit mantonirt.
Durch der Hand Gottes Krafft / durch seiner Vasalln
Welchs jhrn Feindes freveln Muth/ jhm nun recht thun bezahln.
Seht das genieſen wir zu Spaniers Schmach vnd Schand
Von Jhm/ der bey vns ist die gantze Macht von Land.
Löbliche Compagny / ewern Segen zu vermehren
So wolt den Geber jhr mit Lob vnd Danck verehren/
Daß er am Ruder bleib/sich davon kehre nicht/
Erzeugt mit trewem Dienst / jhm ewer schuldes Pflicht/
Vnd leihet fortan auß in Gottes Dienstbarkeit/
Ewre Schätze mittheilt der armen Christenheit.
Dann diß ein Opffer ist/sehr angenehm den Herrn/
Daß ewer Lobe bleib / so nahe als auch ferren/

Die-

Dieweil die gantze Welt im Bösen ist gelegen/
Vnd auch viel vnter vns mißgönnen euch den Segen
Da jhr doch seyd die Hand / Lobwürdig Compagney,
Durch welch scheint/daß der HErr wolt Sion machen frey.
Vnd wol dem trotzen Feind einlegen einen Zaum/
Daß jhm zu seinem Fürnemen gelassen wird kein Raum/
O König des Maraon / euch schwer Verdruß euch naht
Fragt jhr/warumb das geschicht/so fragt nur ewern Rath
Fragt ewern Blutrath eins / der so tyrannisch strafft/
Dessen ewr Cron auch schuldig/vnd drumb so vnglückhafft
Die Erde ist des HErrn / vnd alles was drauff wohnt/
Der euch als König hat/ da Königlich gekrönt
Vnd jhr habt ewer Kron/so sehr mit Blut beschmeist
Seht daß ers euch nicht nimpt vnd von dem Häupte reist/
Vnd setzet sie vielleicht / eim andern auff sein Haupt
Wann jhr Halß ewig bleibt/ vnd daß jhr das nicht glaubt.
Last dann ewr Geistligkeit frey allzusammen kommen/
Vnd rufft auch den zu Hülff der da wohnt zu Romen/
Das aller ärgst so vns darauß ja kommen kan/
Ist daß er Niederland thut ewig in den Bann/
Den Helden so da seynd geblieben in dem Streit/
Jhr Sünd der Pabst vergibt nimmer in Ewigkeit/
O vnerhörte Sach/sein allerwehrtesten Sohn
Mit so vnsaubern Händen zu tasten an sein Kron.
O Pabst ein andermal / wann wir die Flott erhaschen/
Müssen die Bootsleut all zuvor jhr Hände waschen/
Ein Bootsman ist allzeit/ mit Bech vnd Teer beklecket
Vnd was Bootsman antast/ das ist zustund befleckt.
Ein Königlich Kleinodt/sich ja wol fürchten soll/
Wans der Bootsman anrührt/ so würds es Schmutzes voll.
Aber Spansche Heiligkeit/geht selbst in ewer Gmüth/
Wie könt jhr sauber seyn ewr Hände seyn voll Blut/

Noch vnterstehet jhr euch zu brennen vnd zu'morden
Christi fein eigen Volck damit an allen Orden
Solt das nicht wol die Schuldt euch selbsten wol bekant/
Daß Gott den Schatz euch genommen vnd vns hieher gesandt:
O ja/gewißlich ja/ich mein ich habs errathen/
Daß diß die Vrsach sey/ aller derer Wolthaten
Die Niederland genieß. Lob sey HErr deiner Güt
Du brichst des Feindes Macht vnd deine Schaff behüt.
Laß vnser spotten nun/wie daß mit Kupfferngelds
Die Flott sey außgerüst/ weil vns das Silber fehlt
Ist Kupffer Geldt gewest/so seyd hiebey gelehrt
Daß dieses Kupffer sey nun in Silber verkehrt.
Laß ewrn gschornen Hauffen mit Vnehr vnd Verdruß
Zu betteln küpffern Geldt/vmblauffen jhn zur Buß.
Vnd du O Granuel/ mit Eyffer ins Fewr blaß
Sag deinen Alchymisten daß er hierin sey Naß/
Vnd such das Kupffer/von dem Silber abzutreiben
Ich denck weils Kupffer ist/es soll wol Kupffer bleiben.
Gebiet eim jeden Sclaven/daß er frey dapffer grab/
Vnser General so brav/ wirds euch wol treiben ab.
Ein guter Alchymist/ er kan wie ich bericht/
Das Silber schmieden recht/brauch doch kein Kolen nicht
O König wer die Flott/ gleich schon bey euch einkommen
Jhr hett bey weitem doch/so viel nicht eingenommen/
Als wir gefunden han/ es ist ein wunder Ding/
Vnd wenn jhrs wol bedenckt/ nicht so schlecht vnd gering.
Daß den jhrs meist vertrawt/stehln euch am meisten ab/
Der Wagen der wird wol im Holen leicht dabab
Wann jhr ewr Pferde nicht wolt halten in den Zaum/
So segelt jhr in den Wind vnd stetig gegen Strom/
Für Bien die seyn wol gut/ sie geben gutes Honig
Das wenigst gehört für euch/ das meist ist jhr Belohnung.

Mann

Mann kan nun sehen wol / was trew Mann euch beweist /
Wie eine böse That jhrn Meistr trifft allermeist.
Was vorhin ist geschehen / ist ja noch nicht vergessen
Vnd mit ewr eignen Maß wird euch jetzund gemessen.
O Helden dieses Lands / seyd in ewern Dienst getraut
Streit dapffer als Batavier für Gott vnd für Nassaw
Seht vff den grossen Lohn / so jhr werdet erheben /
Wann daß jhr in dem Streit werd lassen ewer Leben
Folgt hierin meinem Rath vnd fangt den Streit so an
Der Tag der Rach ist da / mit Maraen ists gethan.
Gottsdienstige Gemeind vnd trewe Vntersassen /
Wolt in ewer Schuldpflicht / im gringsten nit nachlassen
Ich weiß jhr wist warumb Sion da trawren thet
Weil sie jhr Kleider wol jhr Hertz nicht zrissen hett
Weil Sions Bräutigam / allein sieht auff das Hertz
Vnd wann er das sind rein / so heilt er allen Schmertz
Ich bitt / last fahren doch die groß Vneinigkeit
Damit der grosse Brandt gelöscht werd mit der Zeit
Es ist ein schwerer Brandt / wann er im Brennen bleibt
Elendig Niederland / ewr Schiff vffn Sand er treibt
Ihr wann jhr einig bleibt / bey dem schrifftmässigen Wort
So täglich vnter vns / gelehrt wird vnd gehört.
In welcher Lehre wird des Menschen Macht vernicht
Sie lehret daß das Hertz nach Gott allein sich richt
Das ist ein Lehr so lehrt daß den sein Wille treib /
Der seye gantz verkehrt / der Schrifft vngemäß er schreib
Ein Lehre die da lehrt vnser Natur Verderben
Dardurch der Mensch nichts kan dann ewigs Leid erwerben
Ein Lehre die da lehrt die Ewig Seligkeit
Von Gott dem Vater sey auß Gnaden zu bereit
In Christo seinem Sohn / wann wir das glauben fest
So werden wir durch Krafft diß Glaubens ewig erlöst

Diß

Diß ist ein Lehr/die lehret/wenn man sie recht ansicht
Daß sonder Gottes Will/im geringsten nichts geschicht
So der sie recht versteht/den wird sie vberzeugen
Daß er in Nichtigkeit muß vor sein Gott sich neigen
Lob sey dir grosser GOtt/der Vberwindung gibt
Lob sey dir grosser GOtt/vor dem die Erde bebt
Lob sey dir grosser GOtt/gelobt vnd hoch gepreisen
Dreyfaltig in Person vnd nur einig im Wesen.

Der wol thut der findts wol.

E N D E.

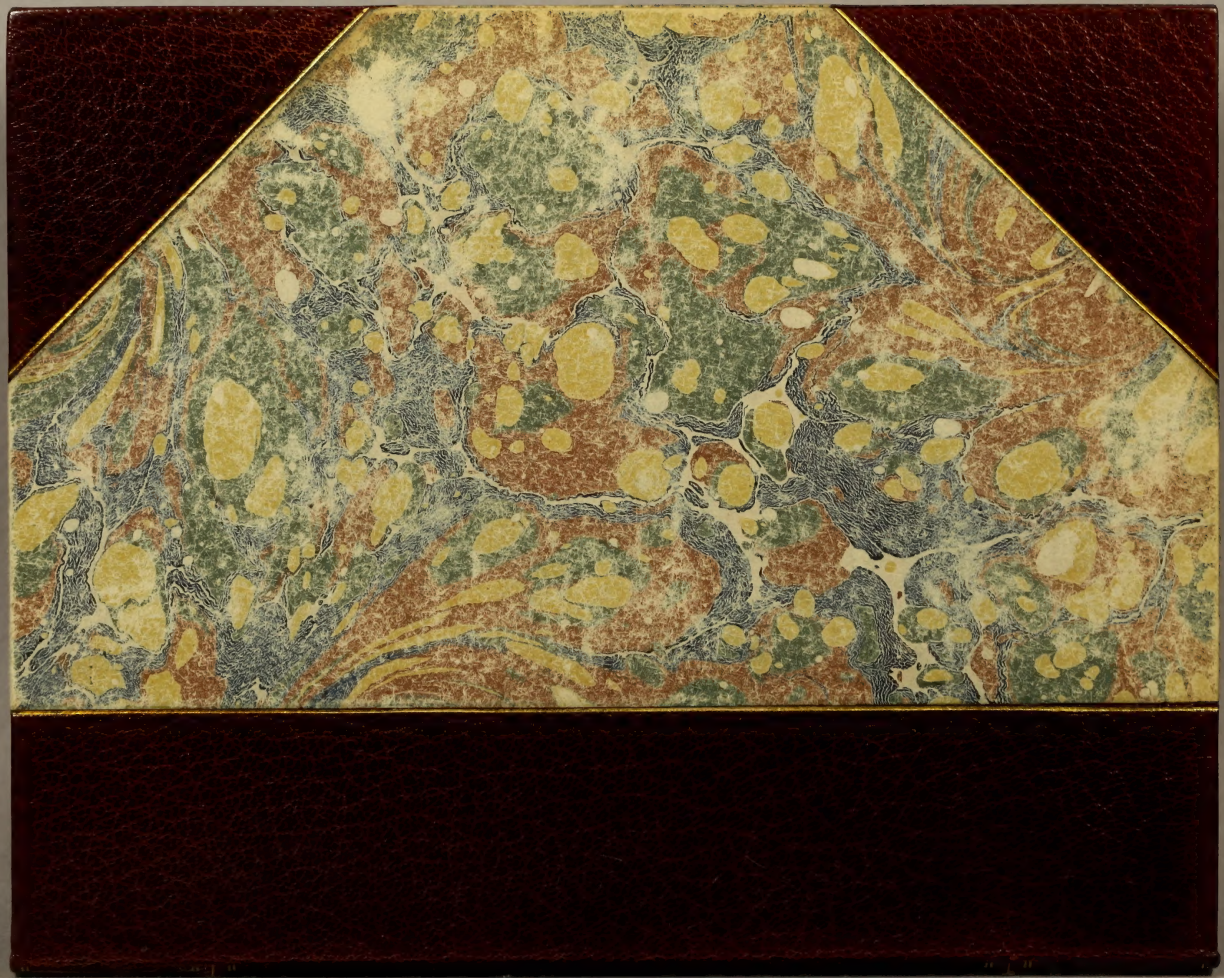
Nup sub cesare augusto iudea sub iecta romanis. qñ in toto orbe est celebrata descripcõ stipendaria. facta fuerat et erat in populo magna seditio. dicentibus alijs pro securitate q quiete qua romani pro omnibz militarent debere tributa psolui. Phariseis vero qui sibi plaudebant in iusticia ecõtrario nitentibus non debere populz dei: qui decimas solueret et primitua daret. q cetera que in lege scripta sunt humanis legibz subiacere Cesar augustus herodem filiũ antipatri alienigenam et proselitum regem iudeis constituerat vt tributis preesset: q romano pareret imperio. Mittũt igitur pharisei discipulos suos quasi muus cognitos atqz suspectos cũ herodianis id est militibus herodis. seu illudentibz phariseis: quia romanis tributa soluebant. et non diuino cultui erant dediti ut aut abscõditi facile decipẽt eũ: aut reprehensii minus erubescerent apud interrogancii mentez cognoscere: et nõ discipulos sed tẽptatorez vocare. Ypocrita ergo appellatur qui aliud est et aliud simulat: aliud opere agit. aliud voce pretendit. Ostendite michi numisma census. At illi obtulerunt ei denarium. Sapiencia semper sapienter agit. ut suis potissimũ temptatorez sermonibus confundantur. Ostẽdite michi inquit denarium. hoc ẽ genus nũmi quod decem nũmis imputabatur: et habebat ymaginem cesaris. Et ait illis ihesus. Cuius est ymago hec et superscripcõ? Qui putant interrogacõnem saluatoris ignoranciam esse: q non dispensacõem. discant et presenti loco quod vtiqz potuerit scire ihesus cuius ymago esset in nũmo. Sed interrogat vt ad sermonem eorum competenter respõdeat. Dicunt ei Cesaris. Tũc ait illi. Reddite ergo q̃ sũt cesaris cesari: q q̃ sunt dei deo. Dic cesarẽ non putemus augustũ: sz tiberiũ significari

uotus fit per singula totus et ꝙ patronus sit pius iste bon⁹ Mulier Laudes

Mirabilis est dominus potens et in omnibus qui per loca tam remota hominũ exaudit vota An De francis ytaliam transit et in nurenberg eius monstrat graciam regni fidam filiam. An. Hic seruiuit iugiter deo vigilanter prestans immobiliter domino gratãter An Benedictus dominus in eius creatura benedictus et sebaldus quo cuncta profutura An Laudemus perhenniter rerũ cõditorem qui nobis salubriter hũc dat ad honorez cap̃ et col' uis̃ in us̃ Ad bñ

Benedixit nurenberg deus ab eterno qui de tanto patrono prouidit huic loco gloria et honor deo specialiter pro eoꝙ de tãtis terminis extremis et medijs locum hunc insignem fecit et regni caput prefecit Suffra Que est ista Et de sancto magno Hic vir despiciẽs ✝ Posuisti domine Laudes ad horas Ad primã cap Omnis homo In ij vesperis

manis potest dici verbis. minus ẽ a laude celi. quia diuinis est ⁊ ãgelicis predicata ⁊ laudata p̃conijs. A prophetis quidẽ p̃nũctiata. a patriarchis figuris ⁊ enigmatibus presignata: ab euangelistis exhibita et monstrata. ab angelo venerabiliter ⁊ officiosissime salutata Preterea qualis ⁊ quanta esset: ab eodem angelo diuinit⁹ declaratur cum dicit Aue maria gracia plena dominus tecum. benedicta tu in mulieribus Talibus namqꝫ decebat virginem obpignorari muneribꝫ ut esset gracia plena que dedit celis gl'am. terris deum pacemqꝫ refudit. fidem gentibus. finem vicijs. vite ordinem. moribus disciplinam. Lectio.

Et bene ãgelus ad virginẽ mittit qꝛ semper ẽ angelis cognata virginitas Profecto in carne p̃ter carnẽ viuere non terrena vita est sed celestis Vñ in carne angelicã gl'aꝫ acq̃rere: mai⁹ ẽ meritis ꝙ̃ hr̃ẽ. Esse em̃ ãgelũ

F 629
W 985 lo
[F]